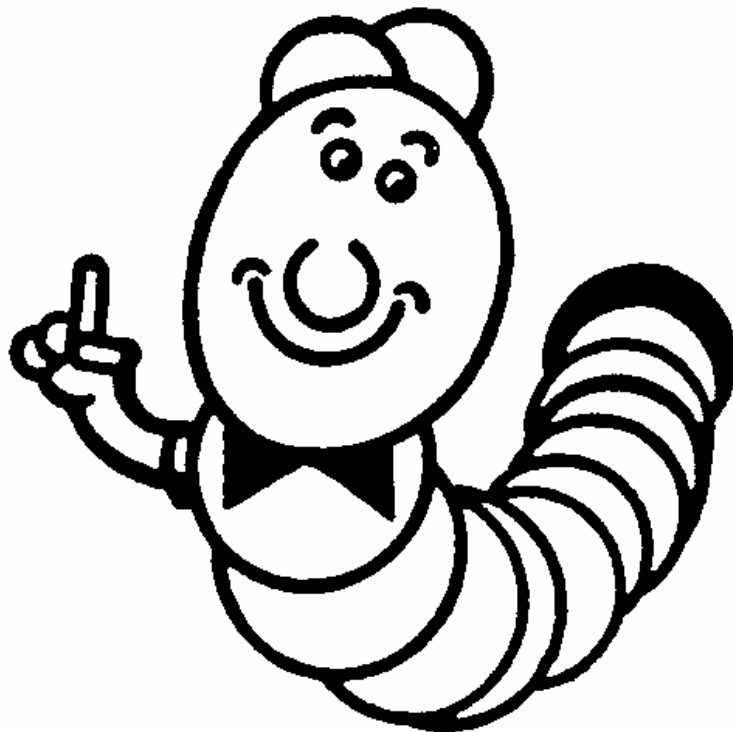


# **Abfallwirtschaftskonzept 2005 PLUS**

**UMWELTFREUNDLICH  
WIRTSCHAFTLICH  
ZUVERLÄSSIG  
EFFIZIENT  
SICHER**



## **1. Entwicklung**

### **1.1 Grundlage Abfallbewirtschaftungskonzept „Der Schwabacher Weg“**

Die Stadt ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 15 Abs. 1 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz (BayAbfG) im Rahmen der Daseinsvorsorge verpflichtet, die Entsorgung der in ihrem Gebiet angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und der Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen sicherzustellen.

Die Rahmenbedingungen der Abfallwirtschaft in der Stadt Schwabach sind durch Wandel und Umbruch gekennzeichnet. Grundlage für die Abfallwirtschaft ist dabei nach wie vor das im Jahr 1990 vom Stadtrat beschlossene Abfallbewirtschaftungskonzept „Der Schwabacher Weg“. Wesentliche Teile dieses Konzepts wurden in der Zwischenzeit umgesetzt (Umweltbüro, Biomüllabfuhr, Einrichtung von Containerstandplätzen für Glas, Metall bzw. auch Grün- und Gartenabfälle, Recyclinghof, Kompostieranlage Neuses). Nahezu alle Systeme wurden weiterentwickelt bzw. teilweise verändert, einige wurden mangels Erforderlichkeit nicht realisiert (z. B. Gewerbemüllsortieranlage bzw. Bauschuttrecyclinganlage mit Bauschuttdeponie, da hierfür die Privatwirtschaft zur Verfügung steht). Neue Anlagen sind dem gegenüber hinzugekommen (z. B. Biomüllvergärungsanlage).

Das Abfallbewirtschaftungskonzept „Der Schwabacher Weg“ hat dabei im Vergleich zu anderen Gebietskörperschaften sehr frühzeitig die Schwerpunkte auf Vermeidung und Verwertung sowie sichere Deponierung der Reststoffe gelegt. Erfassungssysteme, die heute als Standard gelten, wurden in Schwabach frühzeitig eingeführt. Ein wesentlicher Bestandteil des Schwabacher Weges allerdings, nämlich die Errichtung einer Rotteanlage und anschließende Deponierung der Reststoffe, wurde – aus heutiger Sicht glücklicherweise – nicht realisiert.

Durch die Einführung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes im Oktober 1996 hat sich die „Mülllandschaft“ verändert. Insbesondere musste ein deutlicher Rückgang der gewerblichen Abfälle zur Beseitigung festgestellt werden. Hier wird vielfach durch kostenbewusstes Handeln, vielfach aber auch durch entsprechende Umdeklarationen das Entstehen von Abfällen zur Beseitigung vermieden. Ferner stehen heute Verwertungsmöglichkeiten offen, die früher noch nicht entwickelt waren. Hier sei nur auf die heutige Praxis des Bauschuttrecyclings verwiesen.

### **1.2 Bayernweite Spitzenwerte bei Verwertungsquote**

Die Stadt Schwabach hat seit Umsetzung des Abfallbewirtschaftungskonzepts durch konsequente Abschöpfung von Wertstoffen über Altpapier- und Biotonnen, den gelben Sack und die Altglas- und Dosencontainer des Dualen Systems sowie die Annahmesysteme am Recyclinghof ihre Recyclingquote über die letzten Jahre hinweg konstant beim bayernweiten Spitzenwert von ca. 80 % gehalten, 2003 zuletzt 79 % (siehe hierzu Anlage 2).

In Anlage 1 ist ein Vergleich der sechs wichtigsten Arten von Abfällen zur Verwertung sowie die Mengen des Haus- und Sperrmülls (gesamter Restmüll aus Haushalten) im Vergleich zu den bayerischen Durchschnittswerten 2003 angefügt.

Es zeigt sich, dass es durch entsprechende Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit gelungen ist, den vorrangigen Gedanken der Abfallvermeidung und Abfallverwertung in hohem Maße zu vermitteln. In den Abfällen zur Beseitigung sind zwischenzeitlich kaum noch Wertstofffraktionen vorhanden, deren zusätzliche Abschöpfung sich mit einem vertretbaren Aufwand lohnt.

Dies bestätigt letztendlich auch die im Jahr 2000 vom Landesamt für Umweltschutz in Schwabach durchgeführte Restabfallsortieranalyse im Bereich der Privathaushalte. Schwabachs einwohnerspezifische Restabfallmenge wird auch hier als unterdurchschnittlich bezeichnet, das zur Verfügung stehende Restmüllvolumen i.H.v. 10,7 Liter pro Einwohner und Woche ebenso. Folge des niedrigen Restmüllvolumens ist dabei ein sehr hoher Befüllungsgrad der Behältnisse zwischen 87 und 100 %. Dies bedeutet, dass der Bürger in der Regel versucht – auch im Hinblick auf die Gebühren – mit möglichst kleinen Behältnissen auszukommen. Die Stadt trägt diesem Bestreben der Bürger mit der Einführung und der 40-Liter-Tonnen im Rahmen der Eurotonneneinführung Rechnung.

Die größte einwohnerspezifische Restabfallmenge und das größte Wertstoffpotential finden sich laut LfU-Untersuchung in Geschosswohnanlagen mit 1,1 m<sup>3</sup>-Restmüllcontainern. Der Hauptanteil am Wertstoffpotential ist dabei die Organik. Ein Schwerpunkt der Abfallberatung in den kommenden Jahren wird daher darin liegen, hier das entsprechende Potential zur verbesserten Wertstofftrennung zu erschließen.

### **1.3 Aktuelle Entwicklung**

Entsprechend der Abfallablagerungsverordnung und der TA-Siedlungsabfall kann unbehandelter Restmüll auf der städtischen Restmülldeponie im Entsorgungszentrum Schwabach bei Neuses noch bis Ende Mai 2005 abgelagert werden. Der Stadt ist es hier gelungen, die Übergangsvorschriften der gesetzlichen Regelungen voll ausnutzen zu können. Dies führt dazu, dass die Anfang der 90er Jahre ausgebauten Deponiekapazitäten entgegen früherer Sorgen weitestgehend voll ausgenutzt werden können. Verbleibende geringfügige Volumina dürften durch Verwertungsmaßnahmen im Rahmen der Oberflächenabdichtung noch sinnvoll genutzt werden können.

Für die Zukunft hat die Stadt bereits frühzeitig vorgesorgt. Die Entsorgungssicherheit ab dem 01.06.2005 wird hinsichtlich des Restmülls im Wege der kommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg gewährleistet. Bereits im Jahr 2000 wurde über eine entsprechende Zweckvereinbarung die Entsorgung der Abfälle zur Beseitigung in der neu entstandenen Müllverbrennungsanlage der Stadt Nürnberg für die nächsten 20 Jahre gesichert. Daneben beinhaltet die Zweckvereinbarung auch die Zusammenarbeit im Bereich der Deponierung. Die Umsetzung der entsprechenden Zweckvereinbarung, die „Wege des Mülls“, Annahme- bzw. Abgabemöglichkeiten für die Bürger bzw. Gewerbebetriebe sind weitestgehend definiert, so dass der Verbrennungsbeginn 01.06.2006 keine

größeren Probleme bereiten sollte. Erforderlich ist noch die entsprechende Information der bisherigen Direktanlieferer im EZS. Der normale Kunde der Müllabfuhr wird dagegen von der Umstellung im Wesentlichen gar nichts mitbekommen.

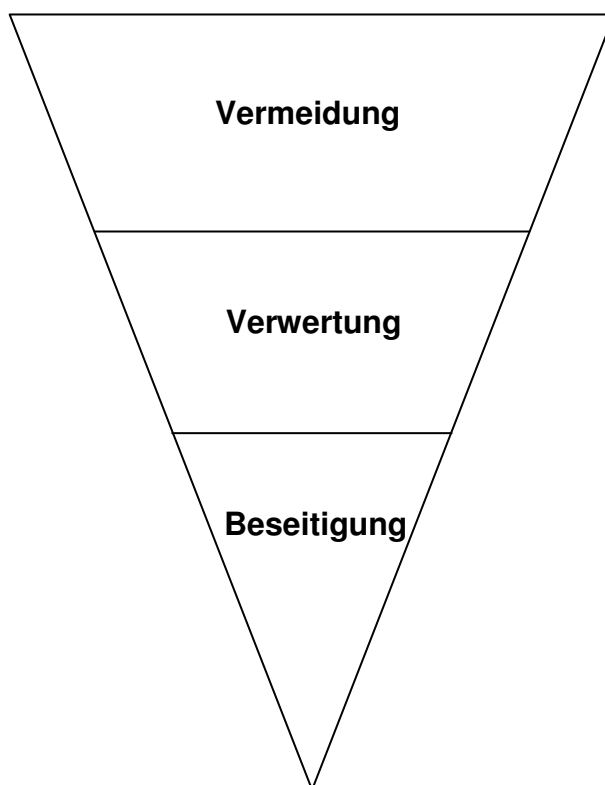
Daneben stehen im Jahr 2005 eine weitere Vielzahl kleinerer Änderungen (beispielsweise Einführung Eurotonne, aber auch 14-tägige Biomüllabfuhr) an, die doch eine erhebliche Zeit beanspruchen. Hier liegen im Wesentlichen auch die Veränderungen für die Bürger unserer Stadt. Hinzu kommen Überlegungen zu einer eventuellen Neukonzeption des organisatorischen Umfelds.

Das Abfallwirtschaftskonzept 2005 PLUS soll die im Wesentlichen derzeit bereits bestehende Entsorgungsstruktur abbilden sowie für die Zukunft vorgesehene / geplante Änderungen beinhalten.

## 2. Erfassungssysteme der Abfallwirtschaft

Die Stadt Schwabach führt ihre Abfallwirtschaft nach den Zielsetzungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) durch. Das bedeutet

**Schonung der natürlichen Ressourcen  
und  
Sicherung einer umweltverträglichen Abfallentsorgung  
durch**



Die Stadt hat diese Zielsetzungen auch in der Neufassung der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Schwabach vom 15.08.2003 nochmals nach neuer Rechtslage niedergelegt, nachdem bereits in den früheren Satzungen seit Ende der 80er / Anfang der 90er Jahre das getrennte Sammeln und Verwerten von Wertstoffen wie Papier / Pappe, Altglas, Altmetall, bestimmte Kunststoffe und Grüngut, sowie die getrennte Sammlung von Problemmüll und Altgeräten eingeführt worden war.

Die Stadt unterhält über einen privaten Betreiber aus diesem Grund auch am Recyclinghof den Betrieb eines Gebrauchtwarenhofes. Dies trägt dazu bei, dass die Entstehung von Sperrmüll vermieden wird, funktionsfähige Möbel, Küchengeräte und Wohnungseinrichtungsgegenstände teilweise noch genutzt werden und sich somit finanzschwache Mitbürger entsprechend mit Sachen ausstatten können. Dies kommt auch den Sozialhilfeempfängern in der Stadt zugute.

Weitere Maßnahmen der Stadt zur Abfallvermeidung waren in den letzten Jahren insbesondere folgende, die auch in Zukunft fortgesetzt werden sollen:

- Öffentlichkeitsarbeit durch das Umweltbüro, insbesondere für Kinder und Jugendliche (spezielle Führungen, Infomaterial zur Unterrichtsgestaltung etc.)
- Kontinuierliche Abfallberatung, ständiger Ansprechpartner für Bürger und Gewerbe (derzeit eingeschränkt) über Faltblätter, Broschüren, Biomax, Zeitungsartikel, vor allem aber Internet
- Förderung der Eigenkompostierung durch 50%-igen Zuschuss zur Anschaffung von Kompostern
- Einwegverbote für öffentliche Veranstaltungen, Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr. Dies trägt nicht nur zur Abfallvermeidung bei, sondern hat auch zu einer nicht unerheblichen qualitativen Aufwertung der Veranstaltungen geführt.
- Herausgabe und Weiterführung eines Reparatur- und Verleihführers

Für Abfälle, die nicht vermieden werden, verfügt die Stadt aufgrund ihrer Abfallwirtschaftssatzung über ein verzweigtes Netzwerk von Hol- und Bringsystemen, um das bestmögliche Ergebnis beim Einsammeln und Befördern von Abfällen zu erzielen. Diese Systeme sind im folgenden dargestellt.

## 2.1 Holsysteme

Holsysteme bestehen in Schwabach für Restmüll, Bioabfälle, Papier / Pappe / Kartonagen sowie Kunststoff- und Verbundverpackungen des Dualen Systems. Darüber hinaus erfolgt eine Sperrmüllabholung auf Abruf.

Im Bereich der Holsysteme erfolgt im Jahr 2005 eine maßgebliche Umstellung. So werden im April / Mai 2005 sämtliche bisher vorhandene Rundtonnen für Biomüll und Restmüll durch fahrbare Tonnen nach Euro-Norm ersetzt. Dies ist zum einen aus rechtlichen Gründen (Arbeitsschutz) erforderlich, zum anderen soll es die Müllabfuhr effektiver machen. Im Rahmen der Einführung der Euro-Tonnen und dem damit im Biomüllbereich erhöhten Volumen der Tonnen wird zugleich die Umstellung von wöchentlicher auf 14-tägige Biomüllabfuhr vorgenommen. Das hier erzielbare Einsparvolumen soll ein Baustein für eine möglichst konstante Abfallgebühr auch nach dem 01.01.2006 sein.

Die derzeitigen und auch künftigen Holsysteme sind im Folgenden näher definiert:

### 2.1.1 Restmüllabfuhr

Behältersystem: 40-, 60-, 80-, 120-, 240-l-Tonnen, 1,1 m<sup>3</sup>-Container, zusätzlich 70-l-Restmüllsäcke

Abfuhrturnus: 14-tägig, 1,1 m<sup>3</sup>-Container wahlweise wöchentlich

Sammelmenge 2004: 3.293 t

Sonstiges: Nach Schließung Deponie zum 31.05.2005 Abgabemöglichkeit für Kleinanlieferer im EZS, ausnahmsweise Annahme Kleinmengen am Recyclinghof. Für Gewerbeanlieferung bei MVA Nürnberg / Deponie Nürnberg Süd möglich.

### 2.1.2 Sperrmüllabfuhr

- Abfuhrturnus: 1 x jährlich Abholung auf Abruf möglich gegen Sperrmüllpauschale 15.- €
- Sammelmenge 2004: Nicht gesondert erfasst, da anschließend Sortierung in Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung am Recyclinghof.
- Sonstiges: Kostenlose Abgabemöglichkeit von Sperrmüll bei Selbstanlieferung am Recyclinghof.

Einführung Sperrmüllpauschale hat sich bewährt, Inanspruchnahme Sperrmüllabfuhr seit Einführung der Pauschale um ca. 50 % gesunken. Damit auch entsprechend niedrigere Kosten für Abfallhaushalt, mehr Eigenverantwortung der Bürger.

### 2.1.3 Biomüllabfuhr

- Behältersystem: 80-, 120-, 240-l-Tonnen, 1,1 m<sup>3</sup>-Container
- Abfuhrturnus: 14-tägig, 1,1 m<sup>3</sup>-Container teilweise wöchentlich
- Sammelmenge 2004: 3.353 t
- Sonstiges: Die Kosten für die Biotonne sind i.d.R. in der Restmüllgebühr enthalten. Entsprechend dem genutzten Restmüllbehältervolumen steht ein entspr. Volumen Bioabfall zur Verfügung, bis 80-l-Tonne Restmüll generell 80-l-Tonne Bioabfall . Für darüber hinausgehendes Volumen werden gesonderte Gebühren erhoben.

### 2.1.4 Papierabfuhr

- Behältersystem: 240-l-Tonnen bzw. 1,1 m<sup>3</sup>-Container
- Abfuhrturnus: monatlich
- Sammelmenge 2004: 3.420 t
- Sonstiges: Grundsätzlich stehen Papierbehälter entsprechend dem vorhandenen Restmüllvolumen, mindestens aber 240-l-Behälter ohne zusätzliche Gebühren zur Verfügung. Wer darüber hinaus Behälter (insbes. 1,1 m<sup>3</sup>-Container) nutzen will, muss dies mit dem beauftragten Unternehmen selbst regeln.

Das städtische System der Papierabfuhr wird von den privaten Systembetreibern (bisher DSD, künftig auch Landbell / Interseroh) im Rahmen der Verpackungsverordnung für Verpackungsabfälle aus Papier, Pappe, Kartonagen mitgenutzt. Die bisherige generelle Aufteilung in 25 % DSD und 75 % städtisch ist derzeit nicht mehr gültig. In den Abstimmungsvereinbarungen ist Papier aufgrund der unklaren Rechtslage derzeit ausgeklammert. Für die Mitbenutzung erhält die Stadt allerdings über den Entsorger ein entsprechendes Entgelt. Die Aufteilung der

Kosten ist künftig unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kartellamtes näher zu definieren.

### 2.1.5 Kunststoff- und Verbundverpackungen / Gelber Sack

|                   |   |
|-------------------|---|
| Behältersystem:   | Gelber Sack   |
| Abfuhrturnus:     | monatlich,<br>Verteilung von 1 Rolle gelbe Säcke à 24 Stück pro Haushalt und Jahr   |
| Sammelmenge 2004: | 670 t   |
| Sonstiges:        | Privatwirtschaftliches Erfassungssystem außerhalb der Zuständigkeit der Stadt im Rahmen der Verpackungsverordnung durch DSD, künftig auch Interseroh / Landbell.<br><br>Ausgabe der Säcke und Abfuhr durch private Unternehmen. Über Abstimmungsvereinbarung der Stadt mit den Privaten ist die Ausgestaltung des Systems festgelegt, ebenso die Abfallberatung durch die Stadt und dafür zu zahlende Nebenentgelte.<br>Zusätzliche Gelbe Säcke sind bei Bedarf im Umweltschutzamt, BürgerBüro und Recyclinghof erhältlich. |

Die Mengenentwicklung der durch Holsysteme entsorgten Abfälle ist Anlage 3 zu entnehmen.

## 2.2 Bringsysteme

Für Abfälle, die nicht abgeholt werden, steht dem Bürger ein umfangreiches Netz an Einrichtungen zur Verfügung, bei denen er seine Abfälle i.d.R. kostenlos (Ausnahme: Restmüll, Renovierungsabfälle) abgeben kann. Das Abfallkonzept 2005 PLUS ist dabei zumindest im Hinblick auf die Abgabemöglichkeit von Restmüll auch geprägt von der Beendigung der Deponierung im EZS zum 31.05.2005 und daraus resultierenden Änderungen.

Neben unten aufgeführten Einrichtungen / Sammelsystemen existieren weitere privatwirtschaftliche Sammelsysteme für Wertstoffe z. B. für Altkleider durch Privatfirmen oder Wohlfahrtsverbände sowie für Batterien über den Einzelhandel.

### 2.2.1 Recyclinghof

- Zentrale Einrichtung für Abgabe von Wertstoffen in haushaltsüblicher Menge. Die einzelnen angenommenen Abfallarten / Wertstoffe können der Anlage 4 entnommen werden, ebenso die Mengen der Jahre 2002 bis 2004. Anlage 5 zeigt die Entwicklung der über den Recyclinghof verwerteten Abfälle seit 1998.
- Sortierung von Sperrmüll, der im Abrufsystem bzw. Bringsystem angeliefert wird
- Gebrauchtegeräte- und Wertstoffbörse
- Ausgabe von Restmüll- und Biotonnen



- ausnahmsweise Abgabemöglichkeit von Restmüll in Kleinmengen
- Kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf:
  - teilweise Umgestaltung / Änderung der Erfassung / Sortierung von Elektrogeräten als Sammelstelle im Rahmen des ElektroG bis 02/2006
  - endgültige Klärung der Standortfrage angesichts der Diskussion um die Nachfolgenutzung EZS bis 06/2006

## **2.2.2 Containerstandplätze im Stadtgebiet**

### **2.2.2.1 Glas- und Metallglus**

- derzeit 58 Standorte im gesamten Stadtgebiet ausreichend
- privatwirtschaftliches Erfassungssystem gemäß Verpackungsverordnung (Duales System)
- über Abstimmungsvereinbarung mit Dualem System geregelt
- Sammelmenge 2004: 960 t Glas und 184 t Metall
- kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf:
  - Einsatz von Containern mit verbessertem Lärmschutz vor allem an sensiblen Standorten entsprechend der Abstimmungsvereinbarung
  - zusätzliche Containerstandplätze lediglich im Rahmen neuer Bebauungspläne

### **2.2.2.2 Gartenabfallcontainer/-sammelstellen (28 m<sup>3</sup>-Container)**

- 8 ganzjährige Standorte / zusätzlich 9 saisonal (jeweils 15.03.-15.05 / 15.09.-15.11.)
- 1 Sonderstandort Christbäume (nur Januar)
- zusätzliche Abgabemöglichkeit Kompostieranlage im EZS (bis 2 m<sup>3</sup> kostenfrei)
- Sammelmenge 2004: 4.067 t

### **2.2.2.3 Altkleidercontainer**

- 44 Standorte im gesamten Stadtgebiet durch verschiedene Privatfirmen und Verbände

## **2.2.3 Problemmüllsammlung**

- 2 x jährlich an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet Sammlung durch Umweltmobil
- Sammelmenge 2004: 8,36 t
- bis 31.01.2005 kostenlose Abgabemöglichkeit von Kleinmengen beim GSB
- kurzfristiger Handlungsbedarf:
  - Neuregelung Abgabemöglichkeit mit GSB, wünschenswert: monatlich
  - soweit nicht realisierbar ggfs. Ausweitung des Umweltmobils auf 4 x jährlich

- Mengenreduzierung durch Herausnahme bestimmter nicht überwachungsbedürftiger Abfälle (z. B. einfache Dispersionsfarben), Entsorgung aufgrund größerer Behälter künftig über Restmüllabfuhr in der Müllverbrennung

#### **2.2.4 Aluminiumtonnen**

- 20 Standorte in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen

#### **2.2.5 Batterietonnen**

- 24 Standorte in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen
- zusätzliche Rückgabemöglichkeit beim Handel aufgrund Batterieverordnung

#### **2.2.6 Entsorgungszentrum Schwabach mit Kompostieranlage**

- mit Beendigung Deponierung zum 31.05.2005 nach wie vor Abgabemöglichkeit für Bürger / Betriebe im Rahmen der durch die SC-A-GmbH in Privatregie betriebenen „Kleinanliefersammelstelle“
- Abgabemöglichkeit gegen Entgelt insbesondere für:
  - Bauschutt / Erdaushub
  - Asbestabfälle
  - sonst. Restmüll / Baustellenabfälle
- Bauschutt und Erdaushub Entsorgungsmöglichkeiten über Private
- kostenlose (bis 2 m<sup>3</sup>) Abgabemöglichkeit Grün- und Gartenabfälle an Kompostieranlage
- kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf:
  - Klärung künftige Nutzung (Standort Recyclinghof)

#### **2.2.7 Müllverbrennungsanlage Nürnberg / Deponie Süd der Stadt Nürnberg**

- aufgrund Zweckvereinbarung direkte Anliefermöglichkeit für Betriebe an die Entsorgungsanlage der Stadt Nürnberg (entspr. Entsorgungsnachweise erforderlich)
- direkte Gebührenrechnung durch die Stadt Nürnberg
- Betriebe bleiben aufgrund der Grundgebühr Abfall an den Nachsorgekosten der städtischen Restmülldeponie beteiligt
- kurzfristiger Handlungsbedarf:
  - Information der bisherigen Kunden an der Restmülldeponie im EZS über neue mögliche Entsorgungswege

#### **2.2.8 Bioabfallvergärungsanlage**

- keine direkten Anlieferungen durch Bürger
- kurzfristiger Handlungsbedarf:
  - Sicherung der Auslastung

### 3. Abfall- und Umweltberatung durch das Umweltbüro

- personell:
  - deutlich geringere Personalausstattung als im Konzept „Der Schwabacher Weg“ vorgesehen
  - Stelle Abfallberatung Gewerbe seit 01/98 unbesetzt
- räumlich:
  - vollständige Eingliederung im Umweltschutzamt im 3. Stock Albrecht-Achilles-Str. 6-8
- inhaltlich:
  - Abfallkonzept ist weitestgehend umgesetzt
  - hervorragendes Angebot an Informationen über Entsorgungsmöglichkeiten auf den Internetseiten der Stadt Schwabach ist geschaffen
- kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf:
  - verstärkte Informationsbereitstellung / Abfallberatung Sammlung Bioabfälle im Rahmen der Umstellung auf 14-tägige Abfuhr (Infoblatt im Rahmen Tausch)
  - Information zu Änderungen durch Verbrennung Nürnberg („Schmalspur-Abfall-ABC“)
  - Erschließung des noch vorhandenen Wertstoffpotentials in Geschosswohnanlagen durch gezielte Kampagnen

## **4. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen Abfallwirtschaft generell**

### **4.1 Anschluss- und Benutzungszwang Gewerbe an Müllabfuhr**

Auch das Gewerbe unterliegt bzgl. der Abfälle zur Beseitigung grundsätzlich dem Anschluss- und Benutzungszwang an die städtische Müllabfuhr. Infolge des KrW-/AbfG wurden in der Vergangenheit teilweise Verwertungswege über private Anbieter beschritten, die nicht unbedingt das Ziel der Verwertung sondern vielmehr der Kostenereinsparung im Vordergrund hatten. Ziel der Abfallwirtschaft ist es, hier die Betriebe – auch durch ordnungsrechtliche Maßnahmen – wieder an die städtische Müllabfuhr – zumindest mit Mindestbehältern nach der Gewerbeabfallverordnung anzuschließen. Genaue Zahlen hierzu liegen derzeit nicht vor.

### **4.2 Müllgebührenkalkulation**

Zum 01.01.2006 sind die Müllgebühren neu zu kalkulieren.

#### **4.2.1 Grundgebühr und Leistungsgebühr**

Die erstmals zum 01.01.2001 eingeführte Aufspaltung der Müllgebühr in eine Leistungsgebühr und eine leistungsunabhängige Grundgebühr hat sich bewährt und soll auch in Zukunft beibehalten werden. Neben den bereits bei Einführung maßgeblichen Gründen kommt hinzu, dass beispielsweise Betriebe, die ab Juni 2005 direkt an die Entsorgungsanlagen der Stadt Nürnberg anliefern können und von dort direkt eine Gebührenrechnung erhalten über die Grundgebühr dennoch an der Finanzierung der durch Rücklagen nicht gedeckten Nachsorgekosten der Deponie Neuses beteiligt werden.

#### **4.2.2 Erhebung ausschließlich Restmüllgebühr**

Beibehalten werden soll auch, dass alle Leistungen der Abfallwirtschaft i.d.R. über die Restmüllgebühr abgegolten sind. Insbesondere die Erhebung einer eigenen Bioabfallgebühr soll im Hinblick auf den erheblichen damit verbundenen Arbeitsaufwand nicht erfolgen. Lediglich soweit über das entsprechende Restmüllvolumen hinaus Wertstofftonnen genutzt werden, fallen zusätzliche Gebühren an.

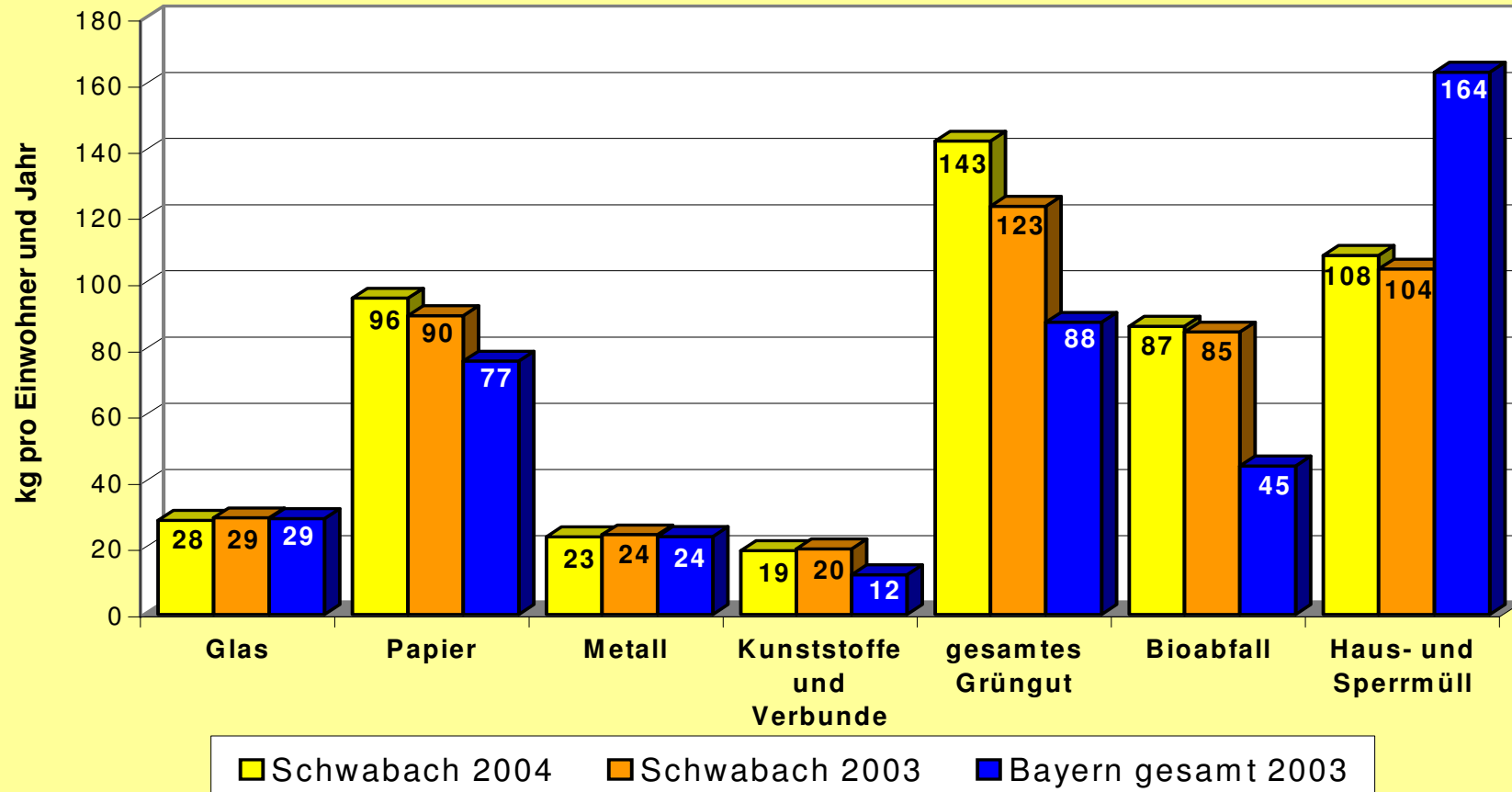
#### **4.2.3 Gebührenmaßstab**

Gebührenmaßstab ist nach wie vor das jeweils genutzte Restmüllbehältervolumen. Personen- oder gewichtsbezogene Gebührenmaßstäbe würden höheren Aufwand ohne entsprechend größeren Nutzen verursachen.

### **4.3 Organisation Abfallwirtschaft / Technische Betriebe**

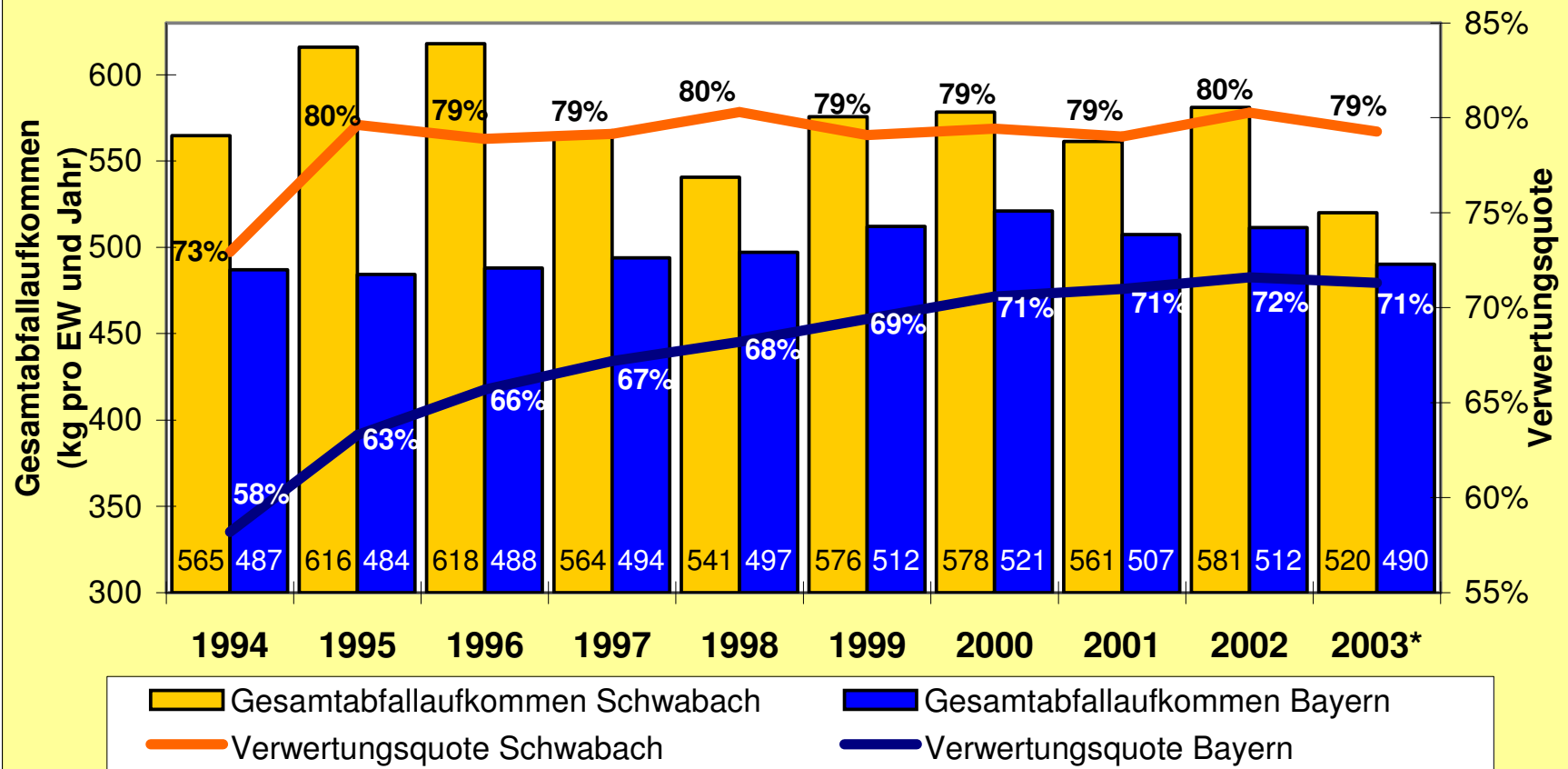
Unabhängig von der derzeitigen Diskussion sind die Abläufe / Schnittstellen im Bereich Abfall fortlaufend weiter zu optimieren.

## Wertstoff- und Restmüllmengen aus Haushalten im Vergleich



Quellen: Abfallbilanzen Stadt Schwabach 2004 und 2003, Hausmüll in Bayern - Bilanzen 2003 (Bayer. Landesamt für Umweltschutz)

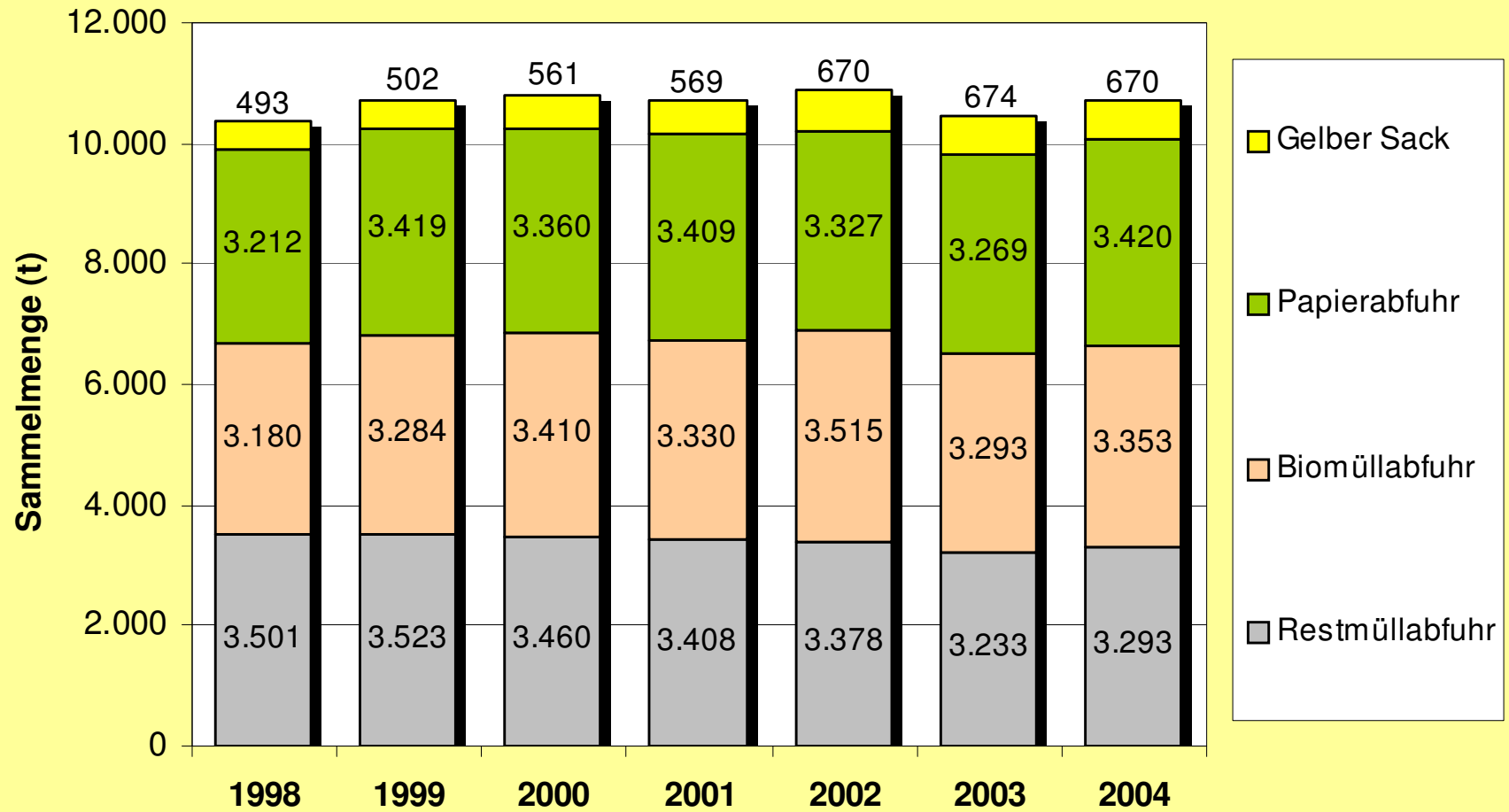
## Einwohnerspezifisches Gesamtabfallaufkommen und Verwertungsquote



\* Zahlen für 2004 liegen noch nicht vollständig vor

Quellen: Abfallbilanzen der Stadt Schwabach 1994-2003, Bayer. Landesamt für Umweltschutz, "Hausmüll in Bayern - Bilanzen" Ausg. 2000-

## Sammelmengen Holsysteme



## Mengenbilanz Recyclinghof 2002 – 2004

|  | 2002 (t)       | davon<br>DSD | 2003 (t)       | davon<br>DSD | 2004 (t)       | davon<br>DSD |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Altfett                                  | 3,2            |              | 4,3            |              | 3,6            |              |
| Altholz Fenster/Türen                    | 20,8           |              | 14,9           |              | 18,1           |              |
| Altholz II                               | 150,7          |              | 86,7           |              | 88,0           |              |
| Altkleider                               | 97,5           |              | 79,9           |              | 33,1           |              |
| Altmedikamente                           | 1,1            |              | 0,9            |              | 0,5            |              |
| Altmetall                                | 25,7           |              | 10,0           |              | 11,2           |              |
| Altschuhe                                | 3,6            |              | 0,6            |              | 0,0            |              |
| Aluminium                                | 5,0            | 1,3          | 6,2            | 1,7          | 7,0            | 0,5          |
| Blei                                     | 0,4            |              | 1,0            |              | 0,1            |              |
| Dosen                                    | 28,0           | 28,0         | 25,5           | 25,5         | 24,3           | 24,3         |
| Edelstahl                                | 1,4            |              | 2,3            |              | 1,2            |              |
| Elektromotoren                           | 0,4            |              | 1,7            |              | 0,7            |              |
| Elektronikschrott<br>(inkl. Bildschirme) | 38,2           |              | 37,8           |              | 34,4           |              |
| Federbetten                              | 1,2            |              | 1,4            |              | 1,2            |              |
| Gartenabfälle                            | 59,7           |              | 39,2           |              | 41,6           |              |
| Glas                                     | 145,0          | 104,0        | 122,8          | 87,0         | 139,0          | 96,5         |
| Gusseisen                                | 11,6           |              | 11,1           |              | 12,8           |              |
| Haushaltsgeräte                          | 589,4          |              | 578,1          |              | 579,1          |              |
| Kfz-Batterien                            | 5,7            |              | 4,4            |              | 5,9            |              |
| Kork                                     | 0,6            |              | 0,2            |              | 0,5            |              |
| Kühlgeräte                               | 48,2           |              | 43,5           |              | 45,0           |              |
| Kunststoffe, LVP, Folie                  | 104,5          | 17,2         | 59,0           | 8,2          | 63,9           | 4,9          |
| Kupfer                                   | 0,4            |              | 0,8            |              | 0,2            |              |
| Kupferkabel                              | 3,6            |              | 3,2            |              | 3,3            |              |
| Leuchtstoffröhren,<br>Energiesparlampen  | 4,6            |              | 1,3            |              | 3,5            |              |
| Messing                                  | 0,1            |              | 0,1            |              | 0,3            |              |
| Papier / Pappe / Kartonagen              | 323,0          | 29,1         | 322,4          | 34,3         | 333,5          | 34,7         |
| Restmüll (Sortierreste)*                 | 32,1           |              | 29,3           |              | 27,4           |              |
| Sperrmüll*                               | 663,6          |              | 594,2          |              | 678,6          |              |
| Sperrmüllholz                            | 705,1          |              | 722,9          |              | 840,4          |              |
| Trockenbatterien                         | 5,6            |              | 2,2            |              | 4,5            |              |
| <b>Gesamtmenge</b>                       | <b>3.079,9</b> | <b>179,5</b> | <b>2.807,9</b> | <b>156,7</b> | <b>3.002,7</b> | <b>160,8</b> |

\* nicht verwertet



## Am Recyclinghof verwertete Mengen

